



Seminarreihe Schutzkonzepte, Teil I von III – Risikoanalyse

Kreisjugendring Nordfriesland · 16.03.2026

Referentin: Najomi Eberhardt

HERZLICH WILLKOMMEN

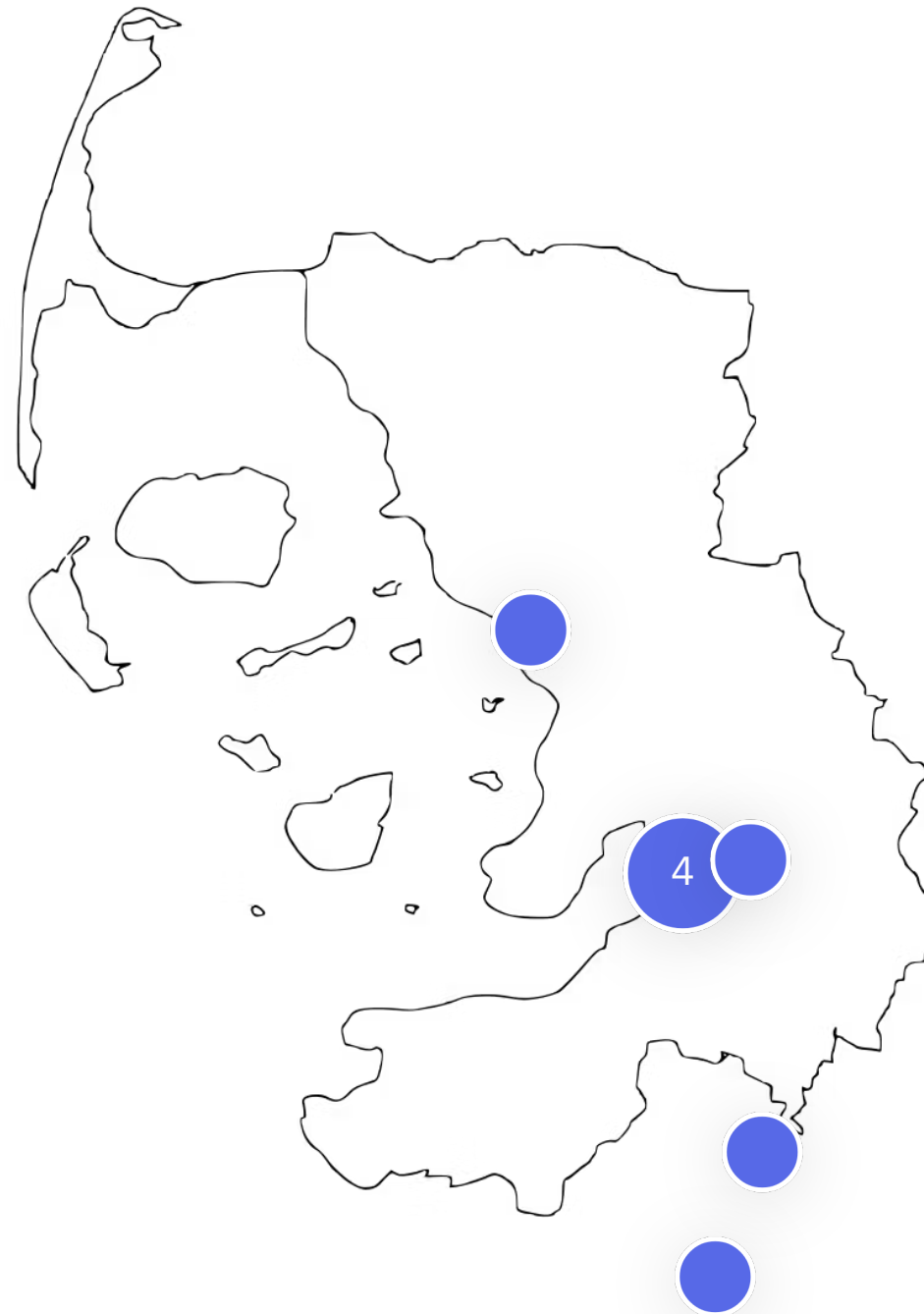


Programm des Tages

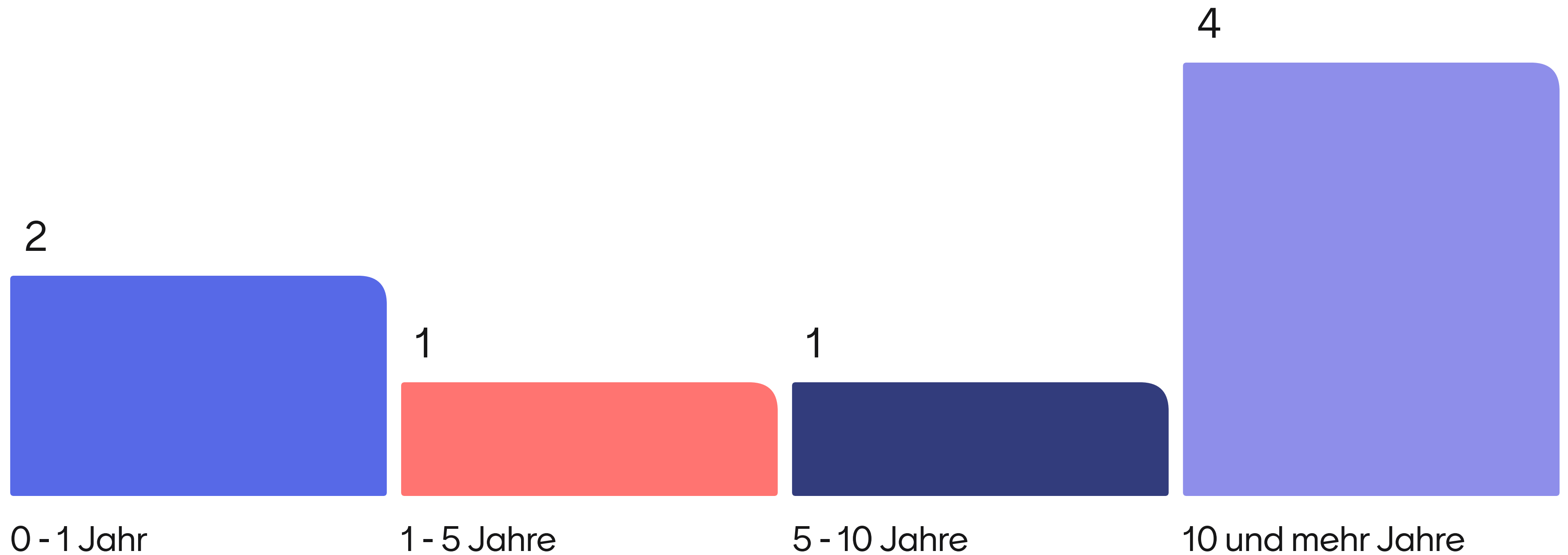
Ablauf

- 1. Begrüßung, Vorstellung und Einleitung 15.00 - 15.45 Uhr
- 2. Allgemeine Risikobewertung 15.45 - 16.15 Uhr
- 3. Risikobewertung im Bereich Gewaltschutz 16.15 - 17.00 Uhr
- 4. Kreative Schöpfungspause 17.00 - 17.15 Uhr
- 5. Risikobewertung Prävention sex. Gewalt 17.15 - 18.00 Uhr
- 6. Integrative Risikomanagement-Maßnahmen 18.00 - 18.45 Uhr
- 7. Abrundung und Feedback 18.45 - 19.00 Uhr

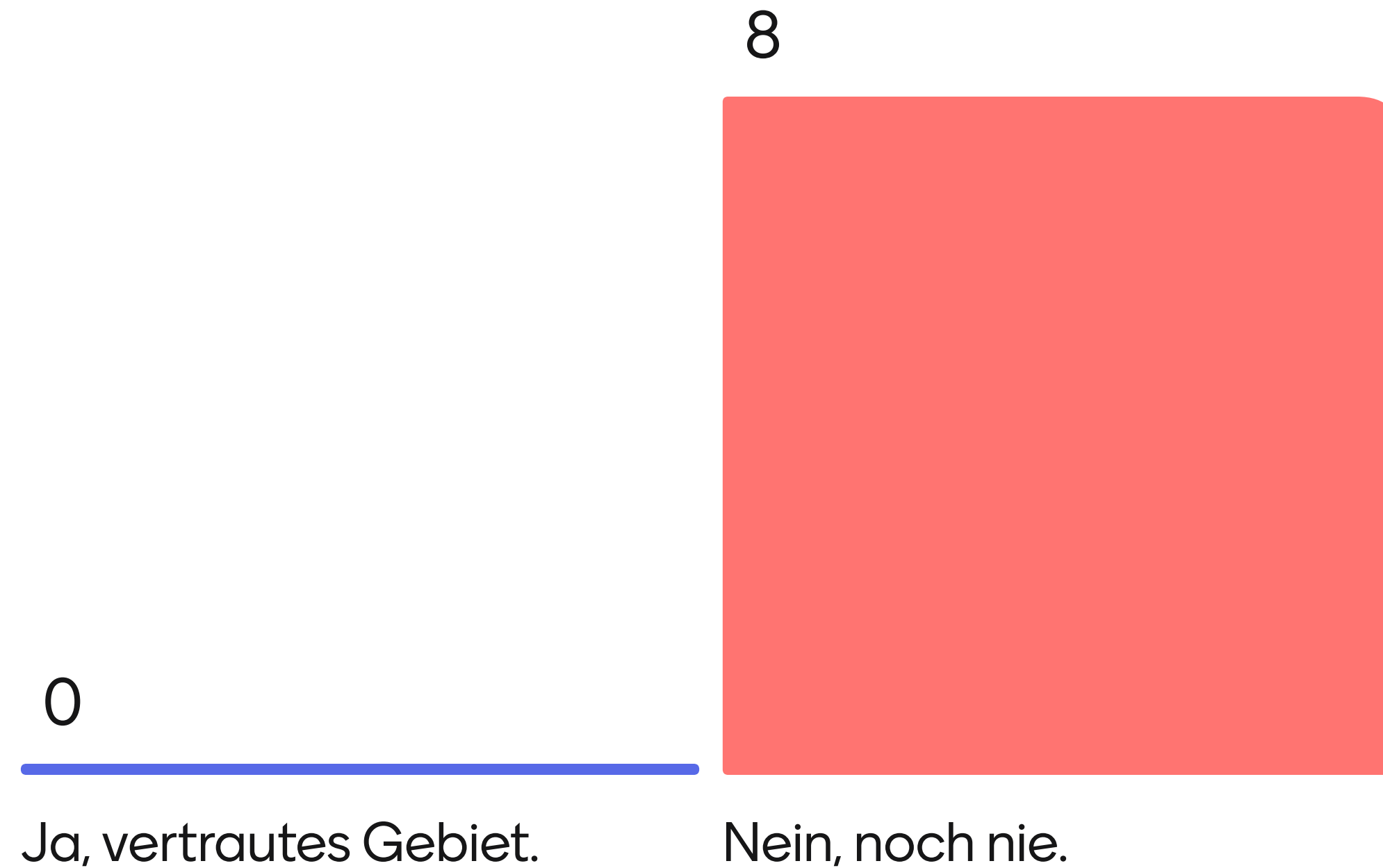
Sagt mal, wo kommt ihr denn her?



Wie viele Jahre seid ihr bereits in eurem Verein?



Habt ihr bereits einmal ein Schutzkonzept entwickelt?



Warum braucht es eigentlich ein Schutzkonzept?

umgang mit verdachtsfälle
schutz des kindes
schutz von allen handlungsgrundlage
sicherheit
sicherheit für alle
sicherheit für uns
schutz von kindern
bewusstsein schaffen
risiko minimieren
grundgesetz
Irkinder jugend
schutz vor gewalt
leitf kinderjugendschutz
anleitung für den ernstfa

prävention

1. Begrüßung, Vorstellung und Einleitung

Drei gute Gründe für ein Schutzkonzept:

- Handlungssicherheit im Bedarfsfall
- Handlungssicherheit im Bedarfsfall
- Handlungssicherheit im Bedarfsfall

1. Hintergrund und Notwendigkeit eines Schutzkonzeptes

Warum ein Schutzkonzept notwendig ist:

- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und Missbrauch
- Aufbau von Vertrauen bei Eltern und der Öffentlichkeit
- Rechtliche Verantwortung des Vereins

Nutzen für den Verein:

- Stärkung des Vereinsimages
- Klarheit für alle Beteiligten
- Prävention von Konflikten und rechtlichen Problemen

Was sollte ein gutes Schutzkonzept enthalten?

was darf ich was nicht
 kontaktmöglichkeiten
 realitätsnähe
 handlungablaufmassnahmen
 richtlinien
ablaufplan
 verständliche sprache
 umsetzbarkeit
 ablaufpläne
 handlungsleifaden
 verantwortlichkeiten
 anleitung verhalten
 maßnahmenkatalog
 sichtbarkeit problemfelde

Aufbau eines Schutzkonzeptes

Gliederung

- 1. Einleitung
- 2. Definition und Differenzierung von Gewalt
- 3. Präventionsmaßnahmen gegen (sexualisierte) Gewalt
- 4. Interventionsmaßnahmen bei (sexualisierter) Gewalt
- 5. Nachsorge, Dokumentation und Rehabilitation
- 6. Verantwortung und Weiterentwicklung des Schutzkonzepts
- 7. Quellenhinweise
- 8. Handlungsabläufe

Ziele der Seminarreihe

Ziel am 16.03.2026

- Risikoanalyse als Grundlage der Konzepterstellung.

Ziel am 27.04.2026

- Einleitung, Definition, Prävention und Intervention bei Gewaltvorkommnissen.

Ziel am 08.06.2026

- Definition, Prävention, Intervention von sexualisierter Gewalt, Nachsorge und Zusammenfassung.

Am Ende: Fertiges Grundgerüst/ Inhaltsverzeichnis plus Stichworte.

Optional am 29.10.2026: Handlungsabläufe bei Gewalt.

Warum ist es wichtig, eine Risikoanalyse als Grundlage für ein Schutzkonzept zu erstellen?

sichtbarkeit problemerei

jeder verein ist anders

x auf die risiken aufbauen
 drohen alkoholkonsum spezifisch
 anpassung an das vereinsl risiken erkennen
 individuelle grundlage
 wo fange ich an

1. Ziel und Zweck einer Risikoanalyse

Fragen zur Beantwortung:

- Warum ist es wichtig, eine Risikoanalyse als Grundlage für ein Schutzkonzept zu erstellen?

Inhalt:

- Identifikation von Risiken für Kinder und Jugendliche im Vereinsumfeld
- Schutz der Kinder und Jugendlichen durch präventive Maßnahmen
- Verbesserung der Schutzmaßnahmen und Schaffung eines sicheren Umfeldes

Welche Risikofaktoren können zu Gewalt führen (körperlich, seelisch, strukturell)?

unwissenheit
 überforderung
 macht ausübung
 machverhältnisse
 keine klaren strukturen
 sicherheit
 abhängigkeiten
 misstrauen
 alkoholkonsum
 machmissbrauch
 mangelnde aufklärung

2. Allgemeine Risikobewertung

Fragen zur Beantwortung:

- Welche Risiken bestehen in unserer Vereinsarbeit?
- Welche physischen, psychischen & sozialen Risiken sind relevant?

Inhalt:

- Identifikation von allgemeinen Risiken (z. B. mangelnde Aufsicht, unklare Verhaltensregeln)
- Kategorisierung von Risiken (körperliche, psychische, soziale)
- Einschätzung der Schwere und Wahrscheinlichkeit der Risiken

Welche bestehenden Schutzmaßnahmen gibt es bei euch gegen Gewalt?

Alkoholverbot auf
Fahrten

Personalschlüssel

Führungszeugnisse

Handyverbot auf dem
Gelände

Mehr-Augen-Prinzip

Ehrenkodex

Juleica Ausbildung

Personalschlüssel

Welche bestehenden Schutzmaßnahmen gibt es bei euch gegen Gewalt?

Vertrauenspersonen

Fachkräfte

Ansprechpartner:innen

Trainer-Lizenzen

Niemand macht alleine
Gruppenstunden

Kummerkasten
(anonym)

Keine Handys für Kinder
und Erwachsene

Fortbildungen

Welche bestehenden Schutzmaßnahmen gibt es bei euch gegen Gewalt?

Immer eine Frau & ein Mann als Betreuende bei Kleingruppen

Mehrtägige Fahrten mit Übernachtung

3. Bewertung von Schutzmaßnahmen gegen Gewalt

Fragen zur Beantwortung:

- Welche bestehenden Schutzmaßnahmen gibt es gegen Gewalt?
- Wie effektiv sind diese Maßnahmen und welche Verbesserungen sind nötig?

Inhalt:

- Bestehende Maßnahmen: Verhaltensrichtlinien, Schulungen
- Verbesserungspotential: Präventionsstrategien und Frühwarnsysteme

Schöpfungs- pause

“In der Pause liegt die Kraft für
den nächsten Schritt”



Pause 17.00 - 17.15 Uhr

Welche Risiken im Bereich sexualisierter Gewalt müssen wir berücksichtigen?

Umziehen

Umkleidesituation

Bekleidungsform

Fahrten im Bus

Hands on/off

Großer
Altersunterschied
zwischen den
Teilnehmenden

Handy

Wasserrutsche

Welche Risiken im Bereich sexualisierter Gewalt müssen wir berücksichtigen?

Übernachtungen in
Sporthallen

Übernachtung

Ferienfahrten

Spez. Attitüden

Fahrgemeinschaften

Umkleide

Schwimmen/Badesituati
onen

Arbeit in Kleingruppen

Welche Risiken im Bereich sexualisierter Gewalt müssen wir berücksichtigen?

Hilfestellung

Handy/Social Media

Geringer
Altersunterschied
zwischen Betreuern und
Kindern

Auftritte

Gruppenspiele

Alkohol

Sprach/Wortwahl

Alkohol

Welche Risiken im Bereich sexualisierter Gewalt müssen wir berücksichtigen?

Alkohol

Gruppenzwang

Schlafsituation bei
Fahrten

Umgangsformen

Alkoholverbot auf
Jugendfahrten

Altersgruppen trennen

Immer zu zweit
Gruppenstunde

Altersgruppen trennen

Welche Risiken im Bereich sexualisierter Gewalt müssen wir berücksichtigen?

Altersgruppen Trennung

4. Risikobewertung Prävention sexualisierter Gewalt

Fragen zur Beantwortung:

- Welche Risiken im Bereich sexueller Missbrauch müssen wir berücksichtigen?
- Welche Risikofaktoren bestehen im Kontext von sexueller Aufklärung?

Inhalt:

- Analyse der Risiken sexuellen Missbrauchs und Grenzverletzungen
- Einschätzung von Risikofaktoren im Bereich Sexualität und Aufklärung

Welche Schutzmaßnahmen bestehen im Bereich sexualisierter Gewalt?

Versch.
Umkleiden/Toiletten

Fachspez.
Linzenausbildungen

Sichtbarkeit der
Thematik

Vertrauenspersonen
benennen

Alkoholverbot auf
Fahrten

Offene ehrliche
Gespräche Zuhören &
ernst nehmen

Immer mindestens zwei
Erwachsene bei
Gruppenstunden

Präsenz/Außen von
Ansprechpartner:innen

Welche Schutzmaßnahmen bestehen im Bereich sexualisierter Gewalt?

Jede Gewalt für möglich halten

Immer mind. 2 Betreuende
(wenn möglich
unterschiedlichen
Geschlechts) in
Gruppensituationen

Vertrauenspersonen

Kooperationen mit ents.
Verbänden (bsp. weißer
Ring)

Genügend Personen, die
die Aufsicht
übernehmen

Flache Hierarchien

Offener Zugang für alle

Altersgruppen trennen

Welche Schutzmaßnahmen bestehen im Bereich sexualisierter Gewalt?

Partizipation in allen
Alterstufen

Sensibilisierende
Fortbildungen/Einweisun-
gen

Grenzen setzen

Juleica

Führungszeugnis

4. Bewertung bestehender sexualpäd. Maßnahmen

Fragen zur Beantwortung:

- Welche sexualpädagogischen Maßnahmen existieren und wie effektiv sind sie?
- Welche Schulungsbedarfe gibt es?

Inhalt:

- Analyse und Bewertung von bestehenden Programmen
- Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Aufklärung und Prävention

Welche konkreten Maßnahmen zur Risikominimierung können wir ergreifen?

Schutzkonzept erstellen
und umsetzen

Fortbildung

Offener ehrlicher
Austausch

Schulungen

Verhaltenskodex in
Satzung

Verfahrensanweisungen

Leitfaden erstellen

Kommunikation

Welche konkreten Maßnahmen zur Risikominimierung können wir ergreifen?

Schutzkonzept
partizipativ erstellen

Bewusstsein/Sichtbarkeit
der Themen bei den
Verantwortlichen schaffen

Verpflichtende FoBis /
Infotermine

Handlungsleitfäden
erstellen

Verhaltenskodex

Workshops für ÜL

Erw. Führungszeugnis

Schutzkonzepte offen
legen

Welche konkreten Maßnahmen zur Risikominimierung können wir ergreifen?

Seminare für versch.
Personen

Sensibilisierung

Bewusstsein und
Achtsamkeit schaffen

Konsens im Verein
schaffen

Das Team schulen

Verbindliche
Absprachen

Welche Schulungsbedarfe gibt es im Bereich (sexualisierter) Gewalt?



4. Handlungsempfehlungen zur Risikominderung

Fragen zur Beantwortung:

- Welche konkreten Maßnahmen zur Risikominderung können wir ergreifen?
- Welche präventiven und interaktiven Maßnahmen sollten wir implementieren?

Inhalt:

- Einführung von klaren Grenzregeln
- Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende und Ehrenamtliche

Wie integrieren wir die Risikominimierung in alle Bereiche des Vereins?

verpflichtende schulungen
nachhaltige kommunikation
regelmäßig evaluation interne schulungen
bottomn up bewusst vorleben smart planung
absichtserklärung regelmäßige strukturen
sichtbarkeit awareness schaffen regelmäßiger austausch
thema sichtbar halten co-creation
maßnahmen ergreifen
verpflichtende absprachen

5. Integrative Risikomanagement-Maßnahmen

Fragen zur Beantwortung:

- Wie integrieren wir die Risikominderung in alle Bereiche des Vereins?
- Welche kontinuierlichen Prozesse benötigen wir zur Sicherstellung des Schutzes?

Inhalt:

- Ganzheitlicher Risikomanagement-Ansatz
- Etablierung eines kontinuierlichen Prozesses zur Risikomanagement-Überprüfung

5. Kommunikation und Sensibilisierung

Fragen zur Beantwortung:

- Wie kommunizieren wir Risiken und Schutzmaßnahmen im Verein?
- Wie stellen wir sicher, dass alle Beteiligten gut informiert sind?

Inhalt:

- Regelmäßige Kommunikation der Schutzmaßnahmen
- Sensibilisierungskampagnen und Schulungen für alle Beteiligten

5. Überprüfung und Anpassung der Risikoanalyse

Fragen zur Beantwortung:

- Wie häufig überprüfen wir die Risikoanalyse?
- Welche Mechanismen sorgen dafür, dass die Analyse auf dem neuesten Stand bleibt?

Inhalt:

- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Risikoanalyse
- Sicherstellung der Aktualität der Schutzmaßnahmen und Präventionsstrategien

Seminar Teil II: Gewaltschutz

1. Einleitung

- 1.1 Hintergrund und Notwendigkeit eines Schutzkonzeptes
- 1.2 Ziele des Schutzkonzeptes
- 1.3 Rechtliche Grundlagen und Verpflichtungen
- 1.4 Abgrenzung und Methodik

2. Definition und Differenzierung von Gewalt

- 2.1 Formen von Gewalt
- 2.2 Formen von sexualisierter Gewalt
- 2.3 Differenzierung der Gewaltformen

3. Präventionsmaßnahmen gegen (sexualisierte) Gewalt

- 3.1 Präventionsmaßnahmen innerhalb der Organisation
- 3.2 Umsetzung des SGB VIII § 72a
- 3.3 Präventionsmaßnahmen auf Veranstaltungen
- 3.4 Präventionsförderung in den Vereinen und Verbänden
- 3.5 Zusammenarbeit mit externen Fachstellen

4. Interventionsmaßnahmen bei (sexualisierter) Gewalt

- 4.1 Handlungsleitlinien bei Gewalt
- 4.2 Besonderheiten im Falle eines sexuellen Übergriffes
- 4.3 Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- 4.4 Umgang mit strafrechtlich nicht relevanter Gewalt

Seminar Teil II: Gewaltschutz

5. Nachsorge, Dokumentation und Rehabilitation

- 5.1 Stabilisierung und Aufarbeitung
- 5.2 Dokumentation von Vorfällen
- 5.3 Rehabilitationsmaßnahmen bei Falschverdacht

6. Verantwortung und Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes

- 6.1 Zusammenfassung der wichtigsten Schutzmaßnahmen
- 6.2 Verantwortung für die Umsetzung des Schutzkonzeptes
- 6.3 Überprüfung, Evaluierung & Anpassung des Konzeptes
- 6.4 Kontaktstellen für weiterführende Unterstützung

7. Quellenverzeichnis

Seminar Teil III: Sexualisierte Gewalt

1. Einleitung

- 1.1 Hintergrund und Notwendigkeit eines Schutzkonzeptes
- 1.2 Ziele des Schutzkonzeptes
- 1.3 Rechtliche Grundlagen und Verpflichtungen
- 1.4 Abgrenzung und Methodik

2. Definition und Differenzierung von Gewalt

- 2.1 Formen von Gewalt
- 2.2 Formen von sexualisierter Gewalt
- 2.3 Differenzierung der Gewaltformen

Seminar Teil III: Sexualisierte Gewalt

3. Präventionsmaßnahmen gegen (sexualisierte) Gewalt

- 3.1 Präventionsmaßnahmen innerhalb der Organisation
- 3.2 Umsetzung des SGB VIII § 72a
- 3.3 Präventionsmaßnahmen auf Veranstaltungen
- 3.4 Präventionsförderung in den Vereinen und Verbänden
- 3.5 Zusammenarbeit mit externen Fachstellen

4. Interventionsmaßnahmen bei (sexualisierter) Gewalt

- 4.1 Handlungsleitlinien bei Gewalt
- 4.2 Besonderheiten im Falle eines sexuellen Übergriffes
- 4.3 Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- 4.4 Umgang mit strafrechtlich nicht relevanter Gewalt

Seminar Teil III: Sexualisierte Gewalt

5. Nachsorge, Dokumentation und Rehabilitation

- 5.1 Stabilisierung und Aufarbeitung
- 5.2 Dokumentation von Vorfällen
- 5.3 Rehabilitationsmaßnahmen bei Falschverdacht

6. Verantwortung und Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes

- 6.1 Zusammenfassung der wichtigsten Schutzmaßnahmen
- 6.2 Verantwortung für die Umsetzung des Schutzkonzeptes
- 6.3 Überprüfung, Evaluierung & Anpassung des Konzeptes
- 6.4 Kontaktstellen für weiterführende Unterstützung

7. Quellenverzeichnis

6. Abschluss und Feedback

Bitte bewertet die Veranstaltung unter:

- <https://survey.lamapoll.de/KJR-NF-e.V.-Feedback-Seminare>



Vielen Dank für heute!